

Namen & Zahlen

FUSSBALL

EM-Qualifikation, 3. Spieltag:

Gruppe A table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include Norway, Georgia, Spain, Norway, Cyprus.

Die nächsten Spiele, Dienstag, 20. Juni: Norwegen - Zypern, Schottland - Georgien (beide 20.45).

Gruppe B

Gruppe B table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include France, Greece, Netherlands, Ireland, Gibraltar.

Die nächsten Spiele, Montag, 19. Juni: Frankreich - Griechenland, Irland - Gibraltar (beide 20.45).

Gruppe C

Gruppe C table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include North Macedonia, Malta, England, Italy, North Macedonia, Ukraine, Malta.

Die nächsten Spiele, Montag, 19. Juni: Ukraine - Malta (18.00), England - Nordmazedonien (20.45).

Gruppe D

Gruppe D table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include Wales, Armenia, Latvia, Turkey, Turkey, Croatia, Wales, Armenia, Latvia.

Die nächsten Spiele, Montag, 19. Juni: Armenien - Lettland (18.00), Türkei - Wales (20.45).

Gruppe E

Gruppe E table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include Albania, Moldova, Faroe Islands, Czech Republic, Albania, Poland, Republic of Moldova, Faroe Islands.

Die nächsten Spiele, Dienstag, 20. Juni: Färöer - Albanien, Moldau - Polen (beide 20.45).

Gruppe F

Gruppe F table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include Azerbaijan, Estonia, Belgium, Austria, Austria, Sweden, Estonia, Azerbaijan.

Die nächsten Spiele, Dienstag, 20. Juni: Estland - Belgien, Österreich - Schweden (beide 20.45).

Gruppe G

Gruppe G table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include Lithuania, Bulgaria, Montenegro, Hungary, Serbia, Hungary, Montenegro, Lithuania, Bulgaria.

Die nächsten Spiele, Dienstag, 20. Juni: Bulgarien - Serbien, Ungarn - Litauen (beide 20.45).

Gruppe H

Gruppe H table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include Finland, Slovenia, Denmark, San Marino, Kazakhstan, Kazakhstan, Denmark, Finland, Slovenia, San Marino.

Die nächsten Spiele, Montag, 19. Juni: Finnland - San Marino (18.00), Nordirland - Kasachstan, Slowenien - Dänemark (beide 20.45).

Gruppe I

Gruppe I table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include Kosovo, Belarus, Andorra, Switzerland, Switzerland, Romania, Israel, Switzerland, Kosovo, Andorra, Belarus.

Die nächsten Spiele, Montag, 19. Juni: Belarus - Kosovo, Israel - Andorra, Schweiz - Rumänien (alle 20.45).

Gruppe J

Gruppe J table with columns: Verein, Sp, G, U, V, Tore, Pkt. Rows include Luxembourg, Liechtenstein, Portugal, Bosnia-Herzegovina, Iceland, Portugal, Slovakia, Luxembourg, Iceland, Bosnia-Herzegovina, Liechtenstein.

Die nächsten Spiele, Dienstag, 20. Juni: Bosnien-Herzegowina - Luxemburg, Island - Portugal, Liechtenstein - Slowakei (alle 20.45 Uhr).



Die deutschen Spieler gehen abermals geknickt vom Platz. Fotos: imago/Stephanie Zerb, dpa/Christian Charisius

Team ohne Kompass

Die Nationalelf ist dabei, ihre gesamte Identität zu verspielen. Die Erklärungen von Hansi Flick verfangen nicht mehr, aber Sportdirektor Rudi Völler hält fest zum Bundestrainer.

Von Frank Hellmann

WARSCHAU/FRANKFURT. Es ist der Charme der Widersprüche, der eine Stadt wie Warschau ziemlich aufregend macht. Wo vor dem Länderspiel zwischen Polen und Deutschland (1:0) noch Menschen in rot-weißen Trikots das Erscheinungsbild zwischen modernen Hochhäusern und sozialistischen Monumentalbauten prägten, rollte die polnische Hauptstadt am Tag danach den Regenbogenteppich für Schwule und Lesben aus.

Es ist nicht lange her, da hat dieses Team viel Energie dafür verwendet, sich für die Belange dieser Community einzusetzen. Doch Regenbogenbinden werden nicht mehr getragen, weil eine wichtige Lehre der vermässelten Wüstenweltmeisterschaft in Katar lautete, mit einem schwarz-rot-goldenen Stückchen Stoff deutlich zu machen, sich wieder vorrangig um Fußball zu kümmern. Aber auch das klappt nicht wirklich. Die Auswahl des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) hat inzwischen geschlechtspolitisch keine Haltung und sportlich keine Bedeutung mehr.

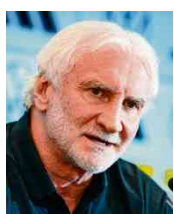


Foto: dpa/Uwe Ansapich

„Natürlich wird Hansi Flick Trainer bleiben.“

Rudi Völler, DFB-Sportdirektor

Ein Jahr vor der Heim-EM, die eigentlich der Nation wieder Zusammenhalt vermitteln soll, schrillen die Alarmglocken, denn die Bindungskraft scheint auf dem Tiefpunkt. Als Aushängeschild wird die Mannschaft schon gar nicht mehr wahrgenommen. Gerade mal 5,92 Millionen Menschen hatten gegen Polen bei der ARD noch eingeschaltet.

„Es war ein einmaliges Erlebnis“, sagte der deutsche Delegationsleiter Tom Hauthal: „Es fehlen mir fast die Worte, so überwältigend war sie für alle.“ Auf dem Heimweg, der wegen Verzögerungen im Programm erst nach Mitternacht beendet war, habe es „viele glückliche Gesichter“ gegeben. „Einfach atemberaubend“ fand die Veranstaltung Golfer Clemens Schmidt, Fußballerin Mireille Vanfuert „hammergeil und

richtig schön“ und für Schwimmer Rodeangelo Willmes aus Curacao war es „einer der größten Momente in meinem Leben.“

Um 23.08 Uhr hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung offiziell eröffnet. Die Zeremonie, der auch Bundeskanzler Olaf Scholz beiwohnte, war gelungen und der erste Höhepunkt der Weltspiele.

Am Sonntag rückte für die meisten der 7000 Athletinnen und Athleten mit gestiegener und mehrfacher Behinderung aus 190 Ländern der Sport in den Vordergrund. „Wir wollen zeigen, wozu das TeamSOD im Stande ist, und wir werden tolle Spiele von Athleten für Athleten in Berlin erleben“, sagte Hauthal.

In 16 der 26 Sportarten standen Klassifizierungswettkämpfe auf dem Plan. Dabei wurden die Starter für mehr Gerechtigkeit in Leistungsgruppen eingeteilt. In der Rhythmischen Sportgymnastik standen zudem die ersten Entscheidungen an.

Auch außerhalb der Sportstätten nah-

Punkteschnitt im freien Fall

Negativserie Hansi Flick hatte mit acht Siegen einen Rekordstart als Bundestrainer hingelegt. Doch nach dem 0:1 der Nationalelf in Polen ist sein Punkteschnitt nach dem freilich kein absolutes Indiz für Erfolg: Franz Beckenbauer (1,85 Punkte) führte die DFB-Auswahl 1990 zum Weltmeistertitel. dpa

Vergleich Der 58-Jährige liegt damit nur noch auf Platz acht in der Punkte-Rangliste aller Bundestrainer. An der Spitze steht Berti Vogts (2,18 Punkte). Die Punkteausbeute ist freilich kein absolutes Indiz für Erfolg: Franz Beckenbauer (1,85 Punkte) führte die DFB-Auswahl 1990 zum Weltmeistertitel. dpa

sehr gute EM spielen kann.“

Der Ist-Zustand umfasst allerdings elementare Mängel in allen Mannschaftsteilen; und auf die Rückkehr eines Thomas Müller und Manuel Neuer zu hoffen, die weder bei der letzten WM noch EM wirklich eine Hilfe waren, könnte sich zum fatalen Irrtum ausweiten. Der eine ist nächsten Sommer 34, der andere 38. Aktuell spielt die deutsche Elf ohne richtiges Gerüst. Direktspiel kommt kaum zur Aufführung, Automatismen sind nicht hinterlegt und Standardsituationen beinahe wieder ein Ärgernis.

Würde bald ein Fußball-Unwort des Jahres gewählt, hätte der von Flick stets bemühte „Prozess“ beste Chancen auf die Ernennung. Gegen limitierte Polen passte wiederholt die Balance nicht. „Wir waren auf Fehlervermeidung und Kontrolle aus. Wir wollten nicht zu viel riskieren“, gab Kapitän Joshua Kimmich zu, dafür habe man speziell in der ersten Hälfte „zu behäbig, zu langsam“ gespielt. Am Ende häufte der Verlierer zwar 76 Prozent Ballbesitz und 26:2 Torschüsse an, aber dem Sieger genügte ein Kopfballtor von Jakub Kiwior (31. Minute) – und eine



Hansi Flick steht unter Druck.

Weltklasseleistung von Tormann Wojciech Szczesny.

„Die haben eine Chance – und treffen. Wir brauchen halt leider etwas mehr“, hardete Verteidiger Antonio Rüdiger. Für Rückkehrer Robin Gosens ist die Lage sogar „todernst“, wie er etwas zu martialisch formulierte – man müsse endlich wieder „Resultate“ generieren.

In dieser Saison sind nur Siege gegen Oman (1:0), Costa Rica (4:2) und Peru (2:0) gelungen. Die Ergebnis- und Schaffenskrise passt nicht zum Anspruch dieser Fußballnation, deren Verzweigung Flick nicht richtig wahrhaben wollte, als er aus Warschau ausrief: „Es gibt Phasen, die dann so verlaufen. Aber wir werden da rauskommen. Ich bin absolut von unserem Weg überzeugt.“

Den Abzweig auf die Erfolgsspur kann nur bei der nächsten Zusammenkunft mit den Partien gegen Japan (9. September) und Frankreich (12. September) niemand garantieren. Zuvor an diesem Dienstag gegen Kolumbien sei es „kein Freundschaftsspiel“, verdeutlichte Völler. Flick spürte selbst den Druck: „Wir müssen fighten und gewinnen, das ist unser Auftrag.“ Der Verband trommelte seit Tagen auf seinen Kanälen für den Ticketverkauf, aber außer Mitleid ruft die Nationalelf kaum noch Gefühlsregungen hervor, weil sie schon lange nur noch graues Mittelmaß darstellt. Dabei ist die Welt doch selbst in Warschau heutzutage viel bunter.

Einmaliges Erlebnis

Der Startschuss ist gefallen, die Wettkämpfe haben begonnen. Die bunte Eröffnungsfeier läutet die Special Olympics für die Athleten ein.

Von Emanuel Reinke

BERLIN. Die Euphorie des „einmaligen Erlebnisses“ im Olympiastadion wirkte noch lange nach. Motiviert, fokussiert und voller Begeisterung starteten die Athletinnen und Athleten bei den Special Olympics World Games in Berlin am Sonntag in die Wettkämpfe – der Jubel von über 50000 Menschen auf den Rängen, die Entzündung der Flamme und das große Feuerwerk zum Abschluss der bunten Eröffnungsfeier am Samstagabend waren immer noch präsent.

„Es war ein einmaliges Erlebnis“, sagte der deutsche Delegationsleiter Tom Hauthal: „Es fehlen mir fast die Worte, so überwältigend war sie für alle.“ Auf dem Heimweg, der wegen Verzögerungen im Programm erst nach Mitternacht beendet war, habe es „viele glückliche Gesichter“ gegeben. „Einfach atemberaubend“ fand die Veranstaltung Golfer Clemens Schmidt, Fußballerin Mireille Vanfuert „hammergeil und

richtig schön“ und für Schwimmer Rodeangelo Willmes aus Curacao war es „einer der größten Momente in meinem Leben.“

Um 23.08 Uhr hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung offiziell eröffnet. Die Zeremonie, der auch Bundeskanzler Olaf Scholz beiwohnte, war gelungen und der erste Höhepunkt der Weltspiele.

Am Sonntag rückte für die meisten der 7000 Athletinnen und Athleten mit gestiegener und mehrfacher Behinderung aus 190 Ländern der Sport in den Vordergrund. „Wir wollen zeigen, wozu das TeamSOD im Stande ist, und wir werden tolle Spiele von Athleten für Athleten in Berlin erleben“, sagte Hauthal.

In 16 der 26 Sportarten standen Klassifizierungswettkämpfe auf dem Plan. Dabei wurden die Starter für mehr Gerechtigkeit in Leistungsgruppen eingeteilt. In der Rhythmischen Sportgymnastik standen zudem die ersten Entscheidungen an.

Auch außerhalb der Sportstätten nah-



Eröffnung: Die Flagge der Special Olympics World Games wird ins Stadion getragen. Foto: dpa

men die Weltspiele Fahrt auf. Am Brandenburger Tor fand ein Sportfestival für Familien statt, auch am Neptunbrunnen zwischen Fernsehturm und Rotem Rathaus gab es Angebote, in die Messehallen am Funkturm strömten zahlreiche Zuschauer zu den Wettbewerben im Badminton, Boccia oder Tischtennis. Das erhoffte „inklusive Sommermärchen“ lief an.

Man wolle „Begegnungen schaffen“, hatte Hauthal schon im Vorfeld gesagt, „in Berlin, der Stadt der Mauer, wollen wir Mauern in den Köpfen einreißen.“ Mit den ersten

Eindrücken dürfte er zufrieden sein. Der Austausch zwischen Athleten, Trainern, Fans, Freunden und Familien ist direkt.

Wie groß der Bedarf ist, hatte Basketballikone Dirk Nowitzki zusammengefasst. Der NBA-Champion von 2011 hatte am Samstag die deutschen Basketballer besucht und auch an der Eröffnungsfeier als Ehrengast teilgenommen. „Derzeit bieten unter zehn Prozent aller deutschen Vereine Sport für Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen an“, hatte Nowitzki bemängelt.